

Über die Affaire Dreyfus sagt die «Lanterne»: *Justizminister Sarrien habe in seinem Briefe, welcher die Einleitung zu dem der Revision vorausgehenden Verfahren bildet, auf eine zweite neue Thatsache hingedeutet, die darin bestehen soll, dass Eszterhazy an Oberst du Path de Clam Ende 1897 einen Brief geschrieben habe, in welchem der Saß vor kommt: «Wenn Sie der Sachverständigen nicht sicher sind, so werde ich sagen, dass man meine Handschrift nachgemacht hat».* — Der «Gaulois» veröffentlicht eine Erklärung des englischen Verlegers Grant Richards, er werde vor Ende dieses Jahres eine englisch geschriebene Broschüre Eszterhazys herausgeben. Eszterhazy, welcher mäßige Forderungen gestellt habe, werde den diesbezüglichen Vertrag unterschreiben. Wenn die französische Regierung den Verkauf der Broschüre in Frankreich verbieten sollte, werde nichtsdestoweniger die Ausgabe in England erfolgen. Dasselbe Blatt meldet, Manau habe sehr eingehend mit Sarrien konferiert. Zwischen beiden bestünde ein absolutes Einverständnis und vollkommene Übereinstimmung der Ansichten. — Die «Libre Parole» bestreitet, das Schweigen Eszterhazys erlaubt zu haben.

Der spanische Botschafter Leoncastillo stellte gestern nachmittags dem Präsidenten Faure die Mitglieder der spanischen Friedenscommission vor. Senator Rioß dankte namens der spanischen Regierung für den der Friedenscommission bereiteten freundlichen Empfang. Präsident Faure gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, die Delegierten empfangen zu können und begrüßte es freudig, dass Paris zur Arbeitsstätte der Commission, welcher der Präsident den besten Erfolg wünsche, gewählt worden sei. — Gestern empfing der Präsident auch den Gesandten der Vereinigten Staaten, welcher ihm die Mitglieder der amerikanischen Friedenscommission vorstelle. Der Gesandte dankte ebenfalls für den freundlichen Empfang und las einen Brief des Präsidenten Mac Kinley an den Präsidenten der Republik vor.

Die Madrider Handelskammer richtete an die Regierung eine Petition, in welcher verlangt wird, dass alle beweglichen Werte, die Staatschuldtitres inbegriffen, derselben Steuer unterworfen werden, wie die unbeweglichen Güter. — Die Regierung hat beschlossen, den Forderungen der Industrie und des Handels Rechnung zu tragen und den Ausfuhrzoll aufzuheben.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat Kaiser Nikolaus II. vor seiner Abreise aus Livadia an den interimistischen Leiter des auswärtigen Amtes, Grafen Bamsdorf, den Befehl ertheilt, den russischen Botschafter in Constantinopel zu ermächtigen, das von den Kreeta occupierenden Mächten an die Pforte zu richtende Ultimatum zu unterzeichnen. Dasselbe dürfte nun unverzüglich dem Minister des Neufzern, Tewfik Pascha, überreicht werden.

Nach einer aus Rom zugehenden Meldung werden die Verhandlungen zwischen den vier Mächten über die Fortsetzung der Kreeta betreffenden Action nach der Überreichung der Note an die Pforte mit großem Eifer gepflogen, um die, sei es im Falle der Zurückziehung der ottomanischen Truppen von der Insel, sei es gegenüber einer Ablehnung dieser Forderung durchzuführenden Maßnahmen, sowie die Modalitäten der Erziehung der türkischen Streitkräfte durch die Truppencontingente der vier Mächte und die aus deren Verstärkung erwachsenden Lasten festzustellen.

Geliotropblüten.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wechsler.

(6. Fortsetzung.)

«Hahaha! Nun sind Sie glücklich? Ich amüsiere mich wirklich ausgezeichnet!»

«Sie amüsieren sich?»

«Ja, und noch dazu ausgezeichnet! Und dessen bedarf ich ganz ungemein. Wenn Sie wüssten, wieviel ich mich schon im Leben gelangweilt habe! Darum auch schrieb ich Ihnen den närrischen Brief. Ich musste diesen Unfim begehen! Ich zerriss wenigstens zwanzig, bis ich den einen abschickte. Denn Sie müssen wissen, ich bin in sehr strengen Grundsätzen erzogen worden, von denen ich mich auch jetzt noch nicht ganz befreien konnte. Schließlich aber ist es doch gar nichts so Entsetzliches, mit Ihnen zu soupirieren. Sie sind ein gescheiter Mensch, und das ist auch nothwendig! Es that mir so leid, als ich Sie heute nachmittags so traurig von unserm Thee nach Hause gehen sah, da ich mit Ihnen gar nicht hatte sprechen können. Ah, Sie haben meine Blumen im Knopfloch! Das ist nett von Ihnen! Man behauptet, es gäbe Menschen, die sich ein Leid anhun, wenn man ihren Wünschen nicht willfährt. Haben Sie auch schon daran gedacht, dear, sich meinethalben umzubringen?»

«Würden Sie mir glauben, wenn ich bejahend antworten wollte?»

«Sie haben recht! So ohne weiteres begeht man keinen Selbstmord. Ich weiß das sehr gut!»

Für den Fall, dass die Pforte die Zurückziehung der Truppen verweigern sollte, sind, wie von unterrichteter Seite verlautet, Coercitivmaßregeln, jedoch ausschließlich auf Kreta selbst, und zwar: Blockierung der ottomanischen Garnisonen, respective Entwaffnung der Truppen, Abschaltung und Heimbeförderung der türkischen Beamten u. s. w., geplant. Demonstrationen in den Dardanellen, von denen gerüchtweise gleichfalls die Rede war, seien jedoch nicht ins Auge gefasst, da die vier Mächte allzu empfindliche Verlebungen des Selbstgefühls der Türken, zumal in einem Zeitpunkte, wo der Besuch des Kaisers Wilhelm II. beim Sultan bevorsteht, zu vermeiden wünschen. Ihr Entschluss jedoch, die Kreta-Frage endlich ihrer Regelung zuzuführen, sei unerschütterlich.

Nach einer aus Constantinopel zugehenden Meldung verlautet dort, die Pforte werde in ihrer Antwort auf die Note der Mächte, betreffend die Zurückziehung der türkischen Truppen und Beamten aus Kreta, unter Hinweis auf ähnliche Präcedenzfälle, die seinerzeit in den Donaupräfektüren, in Serbien und Bulgarien, vorkamen, fordern, dass als sichtbares Zeichen der Souveränität des Sultans an irgend einem kretischen Orte bis auf weiteres eine türkische Garnison belassen werden soll.

Tagesneuigkeiten.

— (Gedichte auf weiland Ihrer Majestät die Kaiserin.) Auf den Tod Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth hat der Papst eine lateinische Ode gedichtet, die er Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef zu dessen Namenstag zusendete. Gioseu Carducci, der erste unter den zeitgenössischen lyrischen Dichtern Italiens, besingt den Tod der Kaiserin in einer Elegie, betitelt: «An die Valkuren zur Leichenfeier der Kaiserin Elisabeth».

— (Kaiserin Elisabeth.) Aus Budapest wird gemeldet: Das Amtsblatt publiciert eine Verordnung des Cultus- und Unterrichtsministers Dr. von Wlassics, der zufolge der 19. November, der Elisabethstag, in sämtlichen Schulen des Landes dem glorreichen und gesegneten Andenken weiland Ihrer Majestät der Königin Elisabeth als Gedenktag geweiht wird.

— (Die goldene Rose.) Das Gerücht, dass der heilige Vater beabsichtige, in diesem Jahre die goldene Rose der jungen Königin Wilhelmine von Holland zu senden, wird schon deshalb als unbegründet bezeichnet, weil die goldene Rose nur einer katholischen Fürstin verliehen werden kann. Der Papst hat der Königin seine Sympathien in anderer Form bewiesen, indem er ihr bei ihrer Thronbesteigung ein prachtvolles Mosaikgemälde überhendete, das in den kunstgewerblichen Ateliers des Vaticans angefertigt und vom Internuntius Msgr. Tarnassi als persönliches Geschenk des Papstes der Königin übergeben worden ist.

— (Ausschreitungen gegen Italiener.) Die «Pol. Corr.» meldet: Ueber die von der «Linzer Tagespost» vom 21. September gebrachte Nachricht, dass in Braunau, Scharfing und beim Straßenbau Grein-Dimbach bedeutende Ausschreitungen gegen italienische Arbeiter vorgekommen und noch zu befürchten seien, vernehmen wir aus amtlicher Quelle, dass die von der k. k. Regierung angeordneten Erhebungen jene Meldung als übertrieben erscheinen lassen. Die Exesse in Scharfing und Grein bestanden in gewöhnlichen Raufhändeln, wie sie in Wirtshäusern unter derartigen Verhältnissen vorkommen. In Braunau ist eine öffentliche Mahnung

«Sie haben auch schon an den Tod gedacht, my love?»

Mylady zieht sich zurück, presst die Lippen zusammen, schüttelt das blonde Haupt und macht eine trockige Miene, die nicht schlecht kleidet, und das weiß sie sehr wohl.

«My love? Was Sie sagen! Und lassen Sie meine Hand los, oder küssen Sie sie wenigstens nicht soviel, davon wird die Haut roth und spröde. Wo haben Sie mich denn unterbrochen? Ja! Ich sagte Ihnen, dass ich an Selbstmord dachte. Ja! Und zwar ist es noch gar nicht so lange her. Dies war damals, als ich Ihnen zwei Wochen lang nicht gestattete, zu mir zu kommen nach jenem Ball, da Sie so unbedacht waren, Ihre Lippen hierher zu drücken!» Dabei deutet sie mit einem sichtbaren Schauer auf ihr Haar. «Ich war unglücklich, und Sie waren es auch. Doch gelobte ich mir, dass wir einander nicht mehr sehen sollten. Ich stellte Sie mir also für tot vor und dachte wirklich daran, ebenfalls zu sterben. Sie lachen? Das ist unrecht von Ihnen. Denn ich hatte mir bereits die Toilette für diese letzte Reise zurechtegelegt: ein kostbares indisches Gewebe, welches ich noch von Mylord als Brautgeschenk erhielt. Ein herrliches Gewebe das! Doch enthielt der Hochzeitskorb noch ganz andere Dinge. Man sprach ja auch genug davon; Sie werden es ja selbst wissen. Doch nein, denn die Franzosen beschäftigen sich nur mit französischen Dingen. Es war ein Palantin aus Elsenbein und Silber und enthielt kostbare Leinen, dass die un-

seitens der Bezirkshauptmannschaft erfolgt, welche gründlich hat, jeder Heze nationalen Charakters vorzuhängen. Uebrigens wurden sämtliche politischen Bezirkshauptmannschaften für den Wiederholungsfall mit den energischsten Weisungen versehen. Ebenso constatiert eine vom k. u. k. Ministerium des Auswärtigen präsidenten an das k. u. k. Ministerium der Auswärtigen eine Note, dass in Blatarn im Warasdin Comitatsbehörde und das Stuhltrichteramt die Anwendung strenger Maßregeln beauftragt, um Weisungen zu verhüten. Diese Weisungen wurden den k. italienischen Consularbeamten in Agram untergelegt, zur Kenntnis gebracht und gleichzeitig wurde gegen die Excedenten die Untersuchung eingeleitet. Die Unordnungen hatten übrigens keinerlei politischen Charakter, sondern sind bloße Raufhändel zwischen Arbeitern.

— (Begegnung mit einer Familie.) Der «Bosnischen Post» wird aus Sarajevo berichtet: Ein seltsames Abenteuer hat kürzlich eine aus dem Postenführer Franz Repan, dem Gendarmen Ilija Bajdar bestehende Patrouille, als sie die Zavrsje Planina nachts passierte. Plötzlich erschien in einer Entfernung von kaum vier Schritten Repan eine mächtige Bärin; trotz seiner Überraschung feuerte der Postenführer auf das Thier, das, augenscheinlich getroffen, laut brüllend in das Bett eines nahen Baches hinabkollerte. Unterdessen hatte der einiger Entfernung hinter dem Postenführer schreitende Gendarm gleichfalls eine Begegnung; er stieß unmittelbar vor seinen Füßen auf einen kleinen Bären, der sich zu einem Baumstamm flüchtete. Als der Gendarm stürzte der Bär gleichfalls in das Bachbett hinab. Die beiden Gendarmen machten sich nun, so gefährlich dies auch war, auf die Suche nach den verwundeten Thieren. Dabei sahen sie plötzlich einen zweiten jungen Bären, der seine Rettung auf einer hohen Fichte suchte. Da Patrouille zündete ein Feuer um die Fichte an und schoss beim Morgengrauen das Thier heraus. Der Bär war in dem nahen Dicke verschwunden; nur Spuren zeigten, hatte sie ihr verwundetes Junge mitgeschleppt.

— (Eröffnung des Eisernen Kanals.) Den Eisernen Thor-Kanal, dessen Eröffnung am 1. d. M. in aller Stille erfolgte, passierte als erster auf der Bergfahrt der neueste und stärkste Dampfer der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft «Daniel», welcher einen vollbeladenen großen Schlepper binnem 42 Minuten durch den Canal beförderte. Ihm folgte eine ganze Flotte von Schiffszügen, welche ohne Anstand passierten. Der große Drahtheil-Remorqueur der ungarischen Regierung, welcher für die Remorquierung von Schleppern bei höherem Wasserstande dienen wird, wird erst im nächsten Jahre abgeliefert werden. Das Einheben von Platten gebüren ist vom 1. Mai nächsten Jahres in Absicht genommen.

— (Verfälschung von Nahrungsmitteleiern.) Bei der am 4. October stattgefundenen Generalverhandlung des a. ö. Apotheker-Bvereines erstattete Herr Dr. Mannfeld seinen Jahresbericht über die Thätigkeit der Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel (Wien IX., Spitalgasse 31). Wir entnehmen demselben folgende interessante Daten: Die Gesamtzahl der untersuchten Proben betrug 1024, wovon 300 (29%) als verfälscht oder gesundheitsschädlich zu bezeichnen waren. Die bedeutende Steigerung der Anzahl der Analysen ist auf das Inkrafttreten des Lebensmittelgesetzes zurückzuführen, welches in der ersten Zeit die Handels-

verheiraten Töchter der reichsten Häuser grün und gelb vor Neid wurden! Ich tanzte vor Freude, als ich diesen Palantin ankommen sah. Ich habe Ihnen theuer genug bezahlt! Mylord — Doch freuen wir nicht davon, sondern kommen wir auf mein Kleid zurück! Ich werde es Ihnen einmal zeigen, denn ich bin entschlossen, es Ihnen zulieb anfertigen zu lassen. Es ist eine spinnengewebenfarbene Gaze mit den goldenen Fäden und rostigen Flecken, als wären es die Flügeldecken zahlloser Käfer, mit Rosenblättern unterzogen. Wenn ich meine Absicht des Selbstmordes ausgeführt hätte, so würde ich mich ganz einfach in dieses Kleid gehüllt, meine grünen Diamanten und Ceyloner Perlen angelegt und eine entsprechende Dosis Opium eingenommen haben, um so aus dem Schlaf des Todes überzugehen. Etwas einfacheres lässt sich gar nicht mehr an diesen Unfim, wie?»

«Rein — unter einer Bedingung indeß!»

«Und zwar?»

«Dass Ihr Benehmen ein sehr —, Arthur und macht eine Bewegung, den Arm um mich zu schlingen.»

«Nicht so, sondern dass Sie sich sehr verständig und gehorsam verhalten!» spricht Mylady und mischt sich mit sanfter Gewalt frei.

Arthur beginnt ärgerlich zu werden. Die Zeit vergeht und er ist noch mit seinem Schritt vormärkte

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Das Allerhöchste Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.

In allen Theilen des Landes wurde das Allerhöchste Namensfest Seiner Majestät des Kaisers durch feierliche Gottesdienste begangen. Mit Rücksicht auf die Trauer infolge des Todes Ihrer Majestät der Kaiserin unterblieben alle Festlichkeiten, nur in den Kirchen vereinigte sich die Bevölkerung, um für das Wohl des geliebten Herrschers den Segen des Himmels herabzuslehen.

Aus Stein wird vom 4. d. M. gemeldet: Das Namensfest Seiner k. und k. Apostolischen Majestät unseres vielgeliebten Kaisers wurde hier — da andere Kundgebungen durch die große Trauer über das Ableben der allverehrten Kaiserin ausgeschlossen sind — durch ein vom hochwürdigen Ehrendomherrn und Canonicus Johann Oblak in der Pfarrkirche unter Assistenz celebriertes Hochamt mit Te deum gefeiert. Zu demselben waren sämtliche Staatsbeamte, die Beamten der k. und k. Pulversfabrik, der Gemeindevorstand, der Obmann der Bürgercorporation, die k. k. Gendarmerie, Deputationen des Veteranen- und Feuerwehr-Bereines, viele Damen und andere Andächtige erschienen.

Aus Radmannsdorf schreibt man: Anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers wurde am 4. d. M. früh um 8 Uhr vom hochwürdigen Dechanten in Radmannsdorf ein feierliches Hochamt unter Absingung der Volkshymne und des Te deums mit geistlicher Assistenz celebriert. Der kirchlichen Feier wohnten die Beamtenchaft, die Vertreter der Localbehörden und zahlreiche sonstige Andächtige bei.

Aus Voitsch meldet man: Am 4. d. M., als dem Allerhöchsten Namensfeste Seiner k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers, wurde in der hiesigen Pfarrkirche ein feierliches Hochamt abgehalten, dem die gesammte Beamtenchaft, die Gemeindevorstände von Ober- und Unterloitsch, die Vertreter der Post, die Finanzwache, die Lehrerschaft, die Feuerwehr, die Schuljugend und zahlreiche Andächtige anwohnten.

Aus Rudolfsdorf berichtet man: Der Allerhöchste Namenstag Sr. Majestät wurde durch ein feierliches, vom hochwürdigen Canonicus Frank unter zahlreicher geistlicher Assistenz celebriertes Hochamt, an dem sich sämtliche Behörden und Amtler sowie ein zahlreiches Publicum beteiligten, gefeiert. Von den öffentlichen Gebäuden wehten Fahnen in den kaiserlichen Farben.

Aus Gottschee wird uns vom 4. d. M. berichtet: Das Allerhöchste Namensfest Seiner k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers ist in der Stadt Gottschee auf feistliche Art begangen worden. Um halb 9 Uhr wurde vom hochwürdigen Pfarrdechanten unter zahlreicher Assistenz ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche celebriert, welchem die sämtlichen Beamten, der Director und die Professoren des hiesigen Staats-Untergymnasiums, die Gemeindevorstände, die Gendarmerie, die Feuerwehr und eine zahlreiche Menge Andächtiger, in deren Stimmung sich die allgemeine tiefe Trauer sichtlich ausprägte, anwohnten. Am Schlusse des Hochamtes wurde die Volkshymne gesungen. Die öffentlichen und mehrere Privatgebäude waren besetzt.

Laibacher Gemeinderath.

Gestern abends fand eine ordentliche Sitzung des Laibacher Gemeinderathes statt, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters Hribar 24 Gemeinderäthe teilnahmen.

Nach Eröffnung der Sitzung teilte der Bürgermeister mit, daß er anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes am 4. October namens der Stadtgemeinde im Wege des Landespräsidiums Seiner Majestät die unterthändigsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht habe, und berichtete sodann über seine Theilnahme an der Beisezung weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, an deren Bahre er namens der Stadtgemeinde Laibach einen silbernen Kranz niederlegte. Der Gemeinderath nahm die Berichte stehend zur Kenntnis.

Gemeinderath Subic erklärte, daß der Trauer um die dahingeschiedene Kaiserin in dauernder Weise Ausdruck gegeben werden müsse, und stellte zu diesem Beisezuge folgende Anträge: 1.) In dankbarer Erinnerung an Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth und im Sinne der Intentionen Sr. Majestät des Kaisers wird für die Dauer von zehn Jahren, d. i. vom Schuljahre 1899/1900 bis inclusive 1908/1909, der jährliche Betrag von 200 fl. als Unterstützung für Mädchen bestimmt, welche sich in den weiblichen Handarbeiten oder deren Hilfsächtern der Höhe der gegenwärtigen Zeit entsprechend auszubilden wünschen. 2.) Anspruch auf diese Unterstützung, welche für die ganze Studienbauer verliehen wird, haben Absolventinnen der hiesigen Fachschule für Kunststickerei und Spitzennäherei, welche ihre Studien an

der Wiener Fachschule für Kunststickerei, im Central-Spitzenhürcus oder an den staatlichen Kunstgewerbeschulen in Wien oder Prag fortzusetzen wünschen. 3.) Bei Verleihung dieser Unterstützung haben nach Laibach zuständige Bewerberinnen Vorzug vor anderen Bewerberinnen aus

Krain. 4.) Der Stadtmagistrat wird beauftragt, bezüglich der finanziellen Seite dieser Unterstüzung, bezüglich der Kenntnissetzung der k. k. Landesregierung sowie bezüglich der alljährlichen Concursauschreibung das Nötige zu veranlassen. — Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende teilte weiters mit, daß das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlass vom 28. August l. J. vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Gewährung der erforderlichen Mittel, der Stadtgemeinde Laibach zur Erhaltung der städtischen höheren Töchterschule für das Solarjahr 1899 eine Staatssubvention im Betrage von 1000 fl. bewilligt hat. Endlich machte Bürgermeister Hribar die Mitteilung, daß auch bei der hiesigen Zeitungs-Expedition nunmehr zweisprachige Orts- und Datumstempel zur Verwendung gelangen und daß die Conducteure der Südbahn angewiesen wurden, die Stationen in Krain in beiden Landessprachen auszurufen.

Gemeinderath Južek berichtete über die Errichtung einer Warmwasserheizung für das im Bau begriffene städtische Gewächshaus in Tivoli. Die Beheizung der beiderseitigen Glashäuser erfolgt durch schmiedeeiserne Heizrohre. Die Heizfläche ist so reichlich bestimmt, daß gleichzeitig die beiderseitigen Glashäuser auch bei der niedrigsten Außentemperatur auf + 15° C. beheizt und auch auf dieser Temperatur dauernd erhalten werden können. Die Herstellung der Centralheizung wurde an die Firma Brückner & Comp. in Graz um den Betrag von 2093 fl. 38 kr. vergeben. Die Arbeiten sollen binnen Monatsfrist fertiggestellt werden.

Oberingenieur Dusse berichtete über das Gesuch der betreffenden Hausbesitzer in der Lingergasse um Herstellung eines Asphalt-Trottoirs auch auf der rechten Seite dieser Gasse, und zwar von der Spital- bis zur Honiggasse. Mit Hinblick darauf, daß das erwähnte Trottoir in der That dringend notwendig ist, beschloß der Gemeinderath, dem Gesuche Folge zu geben und mit der Herstellung des Trottoirs die Union-Vauegesellschaft zu betrauen. Die Kosten sind auf 430 fl. präliminiert, und wird ein Drittheil derselben im Sinne der Bauordnung für die Stadt Laibach von den betreffenden Hausbesitzern zu bestreiten sein.

Nach Uebergang zur Tagesordnung referierte Gemeinderath Dr. Tavcar namens der Rechtssection über das Gesuch des Hausbesitzers Franz Dolenc an der Polanastraße um lastenfreie Abschreibung des zu Strafzwecken der Stadtgemeinde verkauften Grundes im Ausmaße von 17 m². Dem Gesuche wurde ohne Debatte Folge gegeben. Gemeinderath Svetek berichtete über die nach Ablauf der dreijährigen Functionsperiode notwendig gewordene Neuwahl des Verwaltungsrathes der städtischen Sparcasse. Die Wahl wurde sofort vorgenommen, und erschien gewählt aus der Mitte des Gemeinderathes die Herren: Gogola Johann, Dr. Hudnik Mathias, Klein Anton, Vencz Josef, Mally Franz, Pavlin Franz, Svetek Anton, Belovrh Johann und Babukovec Jakob; aus der Mitte der Bürgerschaft die Herren: Vorstner Vincenz, Gorčnik Franz, Kollmann Franz, Malenšek Martin, Petričič Vaso, Polec Julius, Rohrmann Victor, Tercel Franz, Trnkič Franz, Urbanc Felix. Den ausgetretenen Verwaltungsräthen Herren: Bajr, Dr. Majaron, Verdan und Ravnikar wurde für ihre mehrjährige Thätigkeit über Antrag des Gemeinderathes Južek der Dank ausgesprochen und über das Hinscheiden des werthätigen Verwaltungsrathes August Staberé protokollarisch das Beileid ausgedrückt.

Gemeinderath Babukovec berichtete über das Gesuch des slowenischen Lehrervereines um einen Reisekostenbeitrag für drei Vereinsmitglieder zum Besuch der Wiener Jubiläums-Ausstellung, des Grazer Schulmuseums und der Marburger Obstausstellung. Da jedoch der Gemeinderath dem Bezirksschulinspector für Laibach zum Behufe des Besuches dieser Ausstellungen eine Subvention bereits bewilligt hat, wurde das Gesuch des slowenischen Lehrervereines ab schlägig beschieden. Das Gesuch des Unterstützungs-Vereines für dorfstige und würdige Hörer der Rechte an der Wiener Universität (Referent J. Babukovec) und des Vereines «Austria» in Nürnberg (Referent F. Mallý) um Subvention wurde mit Rücksicht darauf, daß der bezügliche Credit bereits erschöpft ist, abgelehnt. Endlich erklärte sich der Gemeinderath über Antrag des Referenten Dr. Staré damit einverstanden, daß das der Frau Aloisia Šupevá gewährte dreiprozentige Darlehen per 4000 fl. secundo loco, und zwar nach dem staatlichen unverzinslichen Vorlohsper 8000 fl., auf dem Hause Einlage-Bahl 1045 Karlstädter Vorstadt intabuliert werde.

Gemeinderath Južek berichtete namens der Bausection über die Feststellung des Niveaus an der Römerstraße. Das Niveau ist derart festgestellt, daß u. a. die Einfahrt des Recher'schen Hauses um 6 cm tiefer gelegt und beim Lininger'schen Hause eine Stufe errichtet werden muss.

Gemeinderath Venče ist mit der Nivellierung der Römerstraße nicht einverstanden. In alten Stadttheilen könne man nicht amerikanische Avenuen herstellen.

Gemeinderath Gogola beklagt sich über das langsame Fortschreiten des Canalbaues an der Römer-

straße. Diesmal hindert Myslady ihren Anbeter nicht, daß er sich auf das Canapee dicht neben sie setzt, den Arm um ihre schlanken Taille legt und mit den Lippen das blonde Haar berührt. Maud läßt ihn gewähren und wendet sich kaum ein wenig ab von ihm. Gar bald aber stößt sie ihn von sich und zurückgebeugt, beginnt sie zu lachen und lacht, daß Arthur, wie Maud aber wendet sich bittend zu ihm: „Seien Sie mir nicht böse, dear; ich lache ja nicht über uns. Mir fiel da nur eben etwas ein, was (Fortsetzung folgt.)

Der Schluß der Debatte wird in namentlicher Abstimmung mit 183 gegen 149 Stimmen angenommen.

Bei Festsetzung der morgigen Tagesordnung stellt Hofmann-Wellenhof an das Präsidium wegen der abgeänderten Reihenfolge bezüglich der Berathung der Ministeranklagen sowie betreffs der Dringlichkeitsanträge Anfragen. Der Präsident erklärt, die Regierungsvorlagen würden in erster Reihe berathen werden. Uebrigens werde er einen Theil der Sitzung referieren.

Die Abgeordneten Hofmann-Wellenhof und Bergelt protestieren und behaupten, daß den Dringlichkeitsanträgen der Vorrang vor den Regierungsvorlagen zukomme.

Abg. Bergelt beantragt die vorherige Berathung des Dienerschaftsgesetzes.

Die Abgeordneten Stürgkh, Mauthner und Lueger schließen sich den Protesten an.

Der Präsident stellt die Tagesordnung fest, indem er dem Antrage Bergelt entspricht. Somit ist die Tagesordnung der morgigen Sitzung: Debatte der Ausgleichsvorlagen, Erhöhung der Bezüge der Staatsbienenschaft, Rothverordnungen anlässlich des Budgetprovisoriums, Klage-Anträge gegen Badeni und Thun.

Die Affaire Dreyfus.

(Original-Telegramm.)

Paris, 5. October. «Matin» will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß sich der Generalprocurator Manau in seinen Anträgen für die Zulässigkeit des Antragens der Frau Dreyfus um Revision des Prozesses ausspricht. Der Generalprocurator hege die innere Überzeugung, daß sich der Cassationshof für die Revision des Prozesses erklären müsse, indem er die Ansicht sei, daß das Protokoll über das Geheimnis Henrys jene neuen Thatsachen bilde, welche für die Revision notwendig seien. Manau beabsichtigt, dies in seinen mündlichen Anträgen auseinanderzusetzen.

Gesegramme.

Wien, 5. October. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser empfing heute vormittags zunächst das Präsidium des Herrenhauses und dann das des Abgeordnetenhauses, um die Beileidskundgebungen entgegenzunehmen.

Wien, 5. October. (Orig.-Tel.) Die Quoten-Deputation wählte den Grafen Schönborn zum Obmann und den Hofrat Beer zum Referenten und beschloß einstimmig, die Verhandlungen am 10. d. im Bubapest fortzusetzen.

Budapest, 5. October. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm einstimmig ohne Debatte den Gelehrtenwurf, betreffend die Inarticulierung des Antrags der Kaiserin und Königin Elisabeth, an.

Paris, 5. October. (Orig.-Tel.) Nachdem die stritenden Hafenarbeiter in den Quartiers Grenelle und Dony einige Plünderungen vorgenommen hatten, wurden Dragoner und Kürassiere konsigniert, um den gardes republicaines energische Unterstützung zu leisten.

Angekommene Fremde.

Am 4. October. Kosir, Geistlicher, Oberlaibach. — Prastovice, — Rauch, f. f. Finanz-Capitist, Mala. — Koryčec, Grundbesitzer, —

— Kriev, f. f. Finanz-Capitist, Fiume. — Kries-

haber, Kfm., Budapest. — Stranski, Mautner, Mojer, Kestle, Prag. — Schütz, Kfm.; Jallie, Fabrikant, f. Frau, Gottschee. — Bögar, Pfarrer, Kronau. — Ogrin, Pfarrer, Kapeli (Kärnten). — Schuster, Pfarrer, Rosenthal. — Rother, Stern, Kestle, Linz. — Dr. Bär, f. f. Auffenbarer, Innsbruck. — Marangoni, Kfm.; Rossi, Holzhändler, Triest. — Kloibar, Beamter, f. Frau, Feuerbrunn. — Elshor, Seidl, Private, Oberburg. — Tricht, Tischlermeister, Graz. — Grünhut, f. f. Ingenieur; Sedera, Ingenieur; Marin, Ples, Singer, Glas, Liner, Gasterer, Engel, Kraus, Komorner, Hahn, Kiesch, Firl, Epapl, Weiß, Grünhut, Kestle, Wien.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 5. October. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 14 Wagen und 3 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Markt-Preis		Markt-Preis	
	von	bis	von	bis
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen pr. 100 kg	9 40	9 50	Butter pr. Kilo	— 90
Korn	7 50	7 80	Eier pr. Stück	— 3 35
Gerste	6 50	7 —	Milch pr. Liter	— 8 10
Hafer	6 40	6 50	Rindfleisch pr. Kilo	— 64
Halbschrot	—	—	Kalbfleisch	— 66
Heiden	9 50	10 50	Schweinefleisch	— 66 70
Hirse	6 80	7 50	Schöpfnfleisch	— 36 —
Kulturz	—	6 40	Hähnchen pr. Stück	— 40 65
Erdäpfel	2 70	3 —	Tauben	— 15 20
Vinen	10 —	11 —	Huhn pr. q	— 1 60 2 —
Erbien	12 —	—	Stroh	— 1 20 1 60
Fijolen	9 50	10 50	Holz, hartes pr.	— 6 80 7 10
Rindfleisch Kilo	80 —	1 —	Klafter	— 4 80 5 —
Schweinefleisch	70 —	74 —	— weiches	— 24 —
Speck, frisch	68 —	74 —	Wein, rot., pr. Hlsl.	— 30 —
— geräuchert	70 —	74 —	— weißer	— 30 —

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306,2 m.

Etagen	der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter	Temperatur in °C. in der Sonne	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter in 24 Stunden
5	2 II. R.	742 1	18 8	ONO. schwach	bewölkt	—
9	9 Ab.	741 8	15 1	NW. schwach	bewölkt	—
6. 17 II. M.	739 8	12 8	ND. schwach	theilv. heiter	0 0	Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15,4°, um 3,2° über dem Normale.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowski Ritter von Wissbrad.

In hohen und höchsten Kreisen werden die Thees der bekannten Firma Thee-Messmer (kaiserl. königl. Hoflieferant) getrunken. 1898er Choicest Lapsang Souchong (100 gr. Pakete à 75 kr.) und Kaiserthee (Pakete à 1 fl.) von hervorragender Feinheit sind bei Anton Staoul, Joh. Luckmanns Nachf., in Laibach zu haben. (3795) 2—1

M. U. Dr. Robida

Specialist
für Nerven- und Geisteskranken

Wolfgasse (Theatergasse) Nr. 1

I. Stock

ordiniert von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

(3878) 3—1

100.000 Kronen, 25.000 Kronen und 10.000 Kronen sind die Haupttreffer der großen Jubiläums-Ausstellung-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß diese Treffer auch var mit 20% Abzug ausbezahlt werden.

Landestheater in Laibach.

6. Vorstellung.

Gerade.

Donnerstag den 6. October

Boccaccio.

Operette in drei Acten von Bell und Genée. — Musik von Franz v. Suppe.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

7. Vorstellung.

Ungerade.

Samstag den 8. October

zum erstenmale:

Farinelli.

Operette in drei Acten von O. Walther. — Musik von H. Bumpe.

LUXARDO'S MARASCHINO di Zara



(5505) 20—16

weltberühmter
LIQUEUR
überall zu haben.

Kinematograph Lumière.

Letzte Woche.

In der von der unterzeichneten Unternehmung gemieteten Glashalle des Casino

(Eingang durch den Garten) heute und täglich um 5, 6, 7 und 8 Uhr abends, Sonntag auch um 10, 11 und 12 Uhr vorm. und um 4 Uhr nachm.

Vorstellungen mit dem Kinematographen Lumière der Action-Gesellschaft in Lyon.

■ Von Dienstag den 4. October ■

3. neues Programm:

1.) Panorama des Saona-Ufers (auf einem Dampfschiffe aufgenommen). 2.) Ausgang aus dem Dome in Mailand. 3.) Fechtschule. 4.) Unwetter auf dem Meere bei Abbazia. 5.) Verbrennung von Unkraut. 6.) Abfahrt von 500 Cyclisten. 7.) König Humbert und Königin Margherita in Monza. 8.) Diana-Bad in Mailand (auf allgemeines Verlangen). 9.) Demolierung einer Mauer (in Wien über 1000 mal vorgeführt). 10.) Domplatz in Mailand. 11.) Dragoner-Steeple-Chase (auf allgemeines Verlangen). 12.) Weiberstreit, durch einen Hund unterbrochen (komisch).

Eintritt 20 kr. Kinder und Militär bis zum Feldwebel 10 kr. (Sitzplätze) — Programme gratis.

(3673) 13

Die Unternehmung.

■ Von Dienstag den 4. October ■

3. neues Programm:

1.) Panorama des Saona-Ufers (auf einem Dampfschiffe aufgenommen). 2.) Ausgang aus dem Dome in Mailand. 3.) Fechtschule. 4.) Unwetter auf dem Meere bei Abbazia. 5.) Verbrennung von Unkraut. 6.) Abfahrt von 500 Cyclisten. 7.) König Humbert und Königin Margherita in Monza. 8.) Diana-Bad in Mailand (auf allgemeines Verlangen). 9.) Demolierung einer Mauer (in Wien über 1000 mal vorgeführt). 10.) Domplatz in Mailand. 11.) Dragoner-Steeple-Chase (auf allgemeines Verlangen). 12.) Weiberstreit, durch einen Hund unterbrochen (komisch).

Eintritt 20 kr. Kinder und Militär bis zum Feldwebel 10 kr. (Sitzplätze) — Programme gratis.

(3673) 13

Die Unternehmung.

Course an der Wiener Börse vom 5. October 1898.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Bom. Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware	Bom. Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
W. Einheitliche Rente in Roten Mai-November	101 20	101 40	Eisabethbahn 600 u. 3000 M.	114 50	115 50	Böber, allg. öst. in 50 J. verl. 4%.	98 20	99 20	1620	1626	173—	174—
vers. Februar-August	101 10	101 30	10% à 10% E. St.	112 50	113 50	dt. Präm.-Schdbv. 3% o. I. Em.	120 —	120 50	255	257	215—	217—
vers. April-Juli	101 10	101 30	Eisabethbahn 400 u. 2000 M.	119 50	120 50	öst. österr. Landes-Hyp. 4% o.	117 50	118 25	1720	1728	655—	655—
vers. Mai-Oktober	101 10	101 30	200 M. 4%	100 —	100 70	Öst.-ung. Bank verl. 4% o.	99 80	100 80	626 50	628 50	104—	105—
vers. Mai-Oktober	101 10	101 30	franz.-öst. Em. 1884. 4%	99 45	100 45	Öst.-ung. Bank verl. 4% o.	100 20	101 20	55 10	56 20	323 —	324 —
vers. Mai-Oktober	101 10	101 30	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diversi Stück 4%	99 43	100 40	Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5 1/2% vi.	105 50	—	460	462	—	—
vers. Mai-Oktober	101 10	101 30	Botzlarberger Bahn, Em. 1884. 4% (bis St.) S. f. 100 fl. R.	119 75	119 95	Botzlarberger Bahn 600 M.	109 50	110 50	293 25	293 50	62 25	63 25
vers. Mai-Oktober	101 10	101 30										